

**II-14939 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 7127/J

1994-09-28

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Gerechtigkeit für die Tiroler Alternativschulen

In Tirol gibt es mehrere Alternativschulen, die, jeweils unterschiedlich, als Privatschulen oder auch als Schulen mit Öffentlichkeitscharakter anerkannt sind. Bei der Erhaltung dieser Schulen, der Finanzierung von LehrerInnengehältern und sogar der sozialen Förderung für SchülerInnen gibt es jedoch riesige Ungerechtigkeiten gegenüber herkömmlichen, öffentlichen Schulen.

Der Dachverband der Wiener Alternativschulen hat in einer Verfassungsklage bereits die gesetzliche Gleichstellung der Privatschulen mit den öffentlichen Schulen verlangt. Als erste Konsequenz aus dieser Klage ist im Einvernehmen mit dem Land Wien wenigstens für die Wiener SchülerInnen eine Schulfreifahrt mit dem öffentlichen Verkehr organisiert worden.

Den 20 SchülerInnen der Interkulturellen Kinderwerkstatt für experimentelles Lernen (Lindenschule), die nach der international anerkannten Montessori-Pädagogik arbeitet, wird sogar die Schulfreifahrt verwehrt. Es ist nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten auf keinen Fall mit irgendeinem Argument zu rechtfertigen, daß SchülerInnen derartig benachteiligt werden.

Darüber hinaus wäre durch Verträge mit den betroffenen Schulen dafür Sorge zu tragen, daß eine regelmäßige Förderung für den laufenden Betrieb sowie LehrerInnengehälter ab einer gewissen Schulgröße vom Bund getragen werden. Die Lindenschule erhält nur vom Land Tirol bescheidene 800 Schilling pro Schüler und Jahr und vom Bund seit einigen Jahren überhaupt nichts. Den Innsbrucker Waldorf-Schulen mit über 200 SchülerInnen werden bis heute LehrerInnen-Gehälter verweigert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sind Sie bereit, sofort und rückwirkend für das Schuljahr 1994/95 eine Schülerfreifahrt für die SchülerInnen der Innsbrucker Lindenschule zu schaffen ?

2. Welche Gespräche mit dem Land Tirol, mit welchem verbindlichen Ergebnis gab es diesbezüglich seitens Ihres Ressorts ?
3. Bis wann werden Sie der Lindenschule, den Waldorf-Schulen und ähnlichen Einrichtungen eine Übernahme der Gehaltskosten für das Lehrpersonal zusichern können ?
4. Welche Initiativen dazu haben Sie bereits gesetzt ? Mit welchem Erfolg ?
5. Wie stehen Sie persönlich zu der Tatsache, daß SchülerInnen die Schülerfreifahrt vorenthalten wird ?
6. Der Dachverband der Alternativschulen, in dessen Einzugsbereich 396 SchülerInnen unterrichtet werden, erhält 1994 ganze 1.000.000 Schilling (!) an Subventionen, und keine Gehaltskosten. Halten Sie dies für angemessen bzw. welche Aufstockung planen Sie ?